

Unser Jubiläumstreffen vom 10. – 12.9.2004

...endlich war es wieder soweit unser Klassentreffen auf Langeoog!!

Na, die Anreise klappte schon mal super, wir, Inge-Lore & Co Eberhard aus dem Süden, düsten `gen Norden und fanden bei Heiner Grau und Monika den nördlichen Stützpunkt mit leckerem Abendessen, Übernachtungsmöglichkeit und ausgedehntem Frühstück.

Bei schönem Wetter und guter Laune begrüßten wir auf dem Parkplatz bei Delmenhorst Gert nach dem Motto: sei mir gewährt die Bitte, lasst mich sein im Bund der Dritte.

Zügig fuhren wir nun im Konvoi nach Bengersiel und fanden den großen Parkplatz schon ziemlich rappelvoll. Während die anderen die Überfahrt buchten, stand ich Schmiere beim Gepäck und nach und nach kamen aus verschiedenen Richtungen bekannte Gesichter .Eine herzliche Begrüßung nach der anderen, bis wir alle auf dem Schiff waren und nach 45- minütiger Überfahrt erreichten wir unsere Insel.

Jetzt waren wir reif für Langeoog.

Jeder strebte schnell seiner Unterkunft zu, um ab 18 Uhr im HANSA CAFE beim Flugplatz zum 1. gemeinsamen Treffen wieder da zu sein. Dort ging es dann Schlag auf Schlag mit den Begrüßungen und die „Neuzugänge“ wurden mit viel Hallo im Kreise der Langeoogies aufgenommen. An den Tischen, der Theke, solange es noch warm war, auch im Freien wurde geklönt, gelacht fotografiert oder Bilder angesehen. Im Laufe des Abends gab ich einen kurzen Überblick über die abwesenden 64er, den immerhin 13 anwesenden 64er.

Uwe Börger,	Brigitte Bischof,	Werner Caspers,
Helga Fröhlich	Heiner Grau,	Gisela Heigl,
Gert Kurrat,	Rudolf Muschalek,	Catherine Nurtjipta,
Inge-Lore Prell	Heinz-Martin Paap,	Rüdiger Thomas,
Rainer Wirbelauer.		

Eigentlich hatten sich noch mehr angemeldet, doch speziell im Falle von Liesel, die sich nur 1 Woche vor der Reise eine Verletzung zuzog und somit „Schach matt“ war, bedauerten wir sehr, dass nicht mehr Ehemalige teilnehmen konnten oder wollten.

Der 1. Abend klang bei uns nach 2 Uhr aus, alles Weitere entzieht sich meiner Kenntnis.

11.09.04

Na, was soll das denn? Gestern so Superwetter und heute? Kalt war es ja nicht, aber der Himmel ! Den Vormittag hatten wir nicht gemeinsam verplant - nur am Nachmittag war die Fahrt zu den Seehundsbänken angesagt. Doch auf Langeoog ist es gar kein Problem, mit Sicherheit findest Du irgendwo 64er.

Im Dreierpack strampelten wir mit den Fahrrädern zum Oststrand, wollten doch Mutige tatsächlich sich in die Fluten stürzen und das wollten wir sehen. Niemand war im ca. 17°C kalten Wasser zu sehen, dafür erschreckte uns Zuckerwasser beim Strandkorbhopping . Aber nur wenige Minuten vergingen und Moppel, Kai, Catherine, Gisela und Rudolf bevölkerten den Strand. Inzwischen sah der Himmel immer bedrohlicher aus, deshalb verabredeten wir uns bei Cafe Leiss. Dort fand sich die lustige Runde wieder, auch Brigitte und Heiner gesellten sich zu uns, dafür fuhren Moppel und Kai (Pitter) sportlich mit den Rädern an uns vorbei. Der einsetzende Regen konnte uns nicht vertreiben, dank Sonnenschirm, Regenschirm und Friesennerz. So verging auch hier an frischer Luft die Zeit sehr schnell und pünktlich 14.30 Uhr trafen wir uns am Bahnhof mit den Anderen, um gemeinsam, bei plötzlich schönerem Wetter, die Seehunde zu besuchen. Zuckerwasser zog es vor an Land zu bleiben, legte dafür einen olympiareifen Spurt auf dem Rad in Konkurrenz mit der Inselbahn vor. Da die Straße endete, ging der Wettkampf unentschieden für Zucker aus.

Die Langeoog II fuhr uns dann bei herrlichem Wetter zu den Seehundsbänken südöstlich von Baltrum, wo wir die Tierchen auf den Sandbänken liegen sahen oder wie sie übermütig im Wasser herumtollten. Nach 2 Std. kamen wir wieder heil im Hafen an und Langeoog hatte uns wieder.

Da Gisela leider schon heute zurückfahren musste, nutzten wir gemeinsam die Zeit im Hansa Cafe für einen Abschiedstrunk, bis es kurz vor 17.30 Uhr hieß tschüß, mach`s gut bis zum Wiedersehen.

Wir hatten bereits unseren nächsten Treff am Abend im beliebten „STUEBORD“. Die 64er und 68er füllten den 1. Stock, zusätzlich waren noch einige von den späteren Jahrgängen vertreten. Wie immer, gutes Essen und mächtige Geräuschkulisse, ist ja klar bei so vielen Neuigkeiten oder Erinnerungen, die ausgetauscht wurden. Zwischendurch herzhaftes Gelächter, als es um die Streiche von damals ging und Stichworte wie „klickklack“, Lauterbach, Schulbarracke, Hausarrest, 10 DIN A 4 Seiten b a w, „oh das wird ein langes Wochenende werden“, von der Schule fliegen usw wurden ausgekramt.

Doch um in all`den Erinnerungen gemeinsam kramen zu können, benötigen wir einen Organisatoren und den haben wir in Rainer Deckers gefunden. Mit viel Zeit und Geldaufwand bringt er die Herde zusammen. Dafür bedankten wir uns an diesem Abend bei ihm ganz herzlich mit einem kleinen Präsent. Wir hoffen, er macht sich auch weiterhin die Mühe und deshalb wollen wir ihn auch –soweit es geht – unterstützen.

Auch dieser Abend hinterließ bei mir Spuren , ich hatte meine Langeooger Stimme wieder, was hieß , von nun an ging`s mit den Tönen bergab. Schon 1 Uhr verließen wir die „Stammkneipe“ (auch wir werden älter!?), aber wat mut dat mut und so schlürften wir den Absacker gegenüber im In`t Stürhus, wo wir auch einige 68er trafen. Und wieder ging ein schöner Tag zu Ende...

12.09.04

Gnadenlos verrinnt die Zeit auf Langeoog und der Abschied naht, das Wetter spielt verrückt. Wahnsinnssturm wechselte sich mit Regengüssen und trockenen Pausen ab. Unser Zimmer war nur bis heute frei, deshalb war auch bei uns Kofferpacken angesagt, doch abreisen wollten wir nicht. Mit Hilfe von Heinz-Martin hatten wir in der Nachbarschaft doch noch 1 Zimmer gefunden, doch plötzlich wurde in unserem Hause eine Ferienwohnung frei und da es wie aus Kübeln schüttete, meldeten wir uns bei der anderen Wohnung wieder ab und baten um Verständnis. So, das ging nochmals gut, aber das garstige Wetter war wiedereinmal dafür verantwortlich, dass der große Schwung bereits 11.30 Uhr die Heimreise antrat. Auch dieses Jahr ließen wir es uns nicht nehmen, bis zum Hafen mitzufahren. Doch dann – na wie konnte es anders sein- kam das bittere Ende. Herzliche Umarmungen beendeten das wundervolle Wochenende, das mir persönlich wieder soviel Frische, Ausgelassenheit und viele Erinnerungen zurückgab.

Auf diesem Wege danke ich „meinen 64ern“ für den tollen Zusammenhalt und die lange Freundschaft und meinem Co für sein großes Verständnis und die Unterstützung.

Wieder im Dorf zurück, verbrachten wir bis zum nächsten Abschied gemeinsam die Zeit mit Heiner und Rudolf im Cafe Leiß. 13.30 Uhr hieß es für die Beiden Abschied nehmen von Langeoog und ich glaube, auch sie hat der Inselvirus befallen.

Ja, wer blieb noch übrig ? Mit Rainer und Karin verbrachten wir die restliche Zeit , das Wetter war ja nicht so gut zu uns, deshalb liefen wir zum Hansa Cafe, um dann später 16 Uhr auch sie am Bahnhof zu verabschieden. Um den ganzen Abschiedsschmerz besser zu verkraften, trafen wir uns am Abend mit Catherine und ihrem Marcel beim „Captains Dinner“ zum leckeren Abendessen hinterher zur Happy Hour bei einem Cocktail .
Trauriger als gestern ging der heutige Tag zu Ende.

13.09.04

Die Suche nach einer verlorengegangenen Brille eines Klassenkameraden verlief leider nicht positiv. Wir besichtigten mit Catherine und Marcel den Wasserturm und hatten einen grandiosen Weitblick in und um Langeoog herum. Doch die Fahrt zur Meierei konnte auch der inzwischen graue Himmel nicht verhindern. Eberhard und ich strampelten wie die Weltmeister – natürlich der Wind fast immer von vorn so ca. Stärke 5-6 ? Klappte alles wunderbar, doch die letzten Meter vor Ortsbeginn erwischte uns der Regen knallhart .

Zum Trost holten wir uns Kuchen beim Inselbäcker und ab nach Hause zum Kaffeetrinken. Am Abend hatten wir dann kleines Klassentreffen mit Überraschungsgast Helmut, der heute auf der Insel ankam und Catherine über den Weg lief. So verbrachten wir nette Stunden im In`t Dörp.

14.09.04

Das tolle Wetter heute zog uns einfach zum Strand, wo wir Catherine und Marcel trafen. Leider war für sie die Abreise am Mittag geplant, so fuhren wir mit ihnen zum Hafen und nachdem sie gut an Bord kamen liefen wir die Hafenstraße zurück. Mit einem kleinen Umweg durch das Wäldchen, weihte ich Eberhard in die vergangenen „Jagdgründe“ Langeoogs ein. Am Nachmittag waren wir bei Helmut in der Heerenhusstr. Zum Kaffee eingeladen, doch das Besondere daran war, als ich 1960 nach Langeoog kam, wohnte ich exakt in diesem Haus für einige Monate bei Mudder und Vadder Diepenbrock. So spielt das Schicksal Zufall. Der Abend wurde durch eine Dokumentarfilm über Langeoog abgerundet, den wir im Haus der Insel uns ansahen.

15.09.04

Morgen heißt es auch für uns Abschied nehmen , deshalb einige Besorgungen zwischendurch immer wieder heftige Regeschauer. Trotz allem nochmals ein Strandspaziergang und Besichtigung des Inselmuseums, das Abschiedessen gönnten wir uns wieder im Steuerbord.

16.09.04

Wie gemein, heute scheint wieder die Sonne, aber es hilft nichts alles hat ein Ende nur...

Nein, alleine mussten wir nicht abfahren, Heinz-Martin verabschiedete uns dieses Mal, doch am Hafen auf der Langeoog III tröstete mich Eberhard als die Abschiedstränen kullerten.

Bis zum nächsten hallo again und moin auf Langeoog oder vorher irgendwo
Eure Inge.Lore & CO

P.S. Auf dem Heimweg nach Süden trafen wir in Alzey Walter Fröbisch, genossen den Kaffee und Kuchen bei ihm und hatten gemeinsam viel Spaß bei dem für uns kurzen dortigen Weinfestbesuch..